99-B09-691

Biografisches Lexikon der Schweizer Kunst [Medienkombination] : unter Einschluß des Fürstentums Liechtenstein = Dictionnaire biographique de l"art suisse = Dizionario biografico dell"arte svizzera / Hrsg.: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft Zürich und Lausanne. - Zürich : Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1998. - Bd. 1 - 2. - XVIII, 1195 S. : Ill. ; 28 cm + 1 CD-ROM. - Nebent. der CD-ROM: SIKART. - ISBN 3-85823-673-X : SFr. 240.00, SFr. 198.00 (Subskr.-Pr. bis 31.12.1998)

[5270]

Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung

Daß Informationen über die zeitgenössischen Schweizer Künstler besser als in den allermeisten Ländern dokumentiert sind, ist das Verdienst einer vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft getragenen Dokumentationsstelle, deren personenbezogenes Archiv in den achtziger Jahren digitalisiert wurde. Erstes gedrucktes Produkt aus dieser Datenbank war das ***Künstlerverzeichnis der Schweiz***,[1] das ein vom selben Institut herausgegebenes Lexikon[2] fortschrieb und aktualisierte.

Das vorliegende, seit 1992 bearbeitete Lexikon enthält etwas mehr als 12.000 Künstler, "die in den Bereichen Malerei, Plastik, Zeichnung und/oder den neuen Tendenzen wie Performance, Installation oder Video tätig waren oder sind." Berücksichtigt sind Künstler vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart, neben Schweizern auch zugewanderte Künstler, die in der Schweiz "künstlerisch aktiv waren oder die ... wesentlichen Einfluss auf die Kunstentwicklung [der Schweiz] ausübten ...". Auswahlprinzip bei den zeitgenössischen Künstlern ist die "nachweisbare öffentliche Aktivität und Resonanz", bei den älteren "der Nachweis autonomer, eigenhändiger Werke." Die Artikel - je nach "dem Territorialprinzip entweder in Französisch, Italienisch oder Deutsch" - gehören zwei Kategorien an: bei ca. 90 % handelt es sich um ganz knappe Eintragungen, die lediglich Namen, Geburts- und Todesdatum und -ort, Haupttätigkeitsgebiete sowie Fundstellen in den gängigen Künstlerlexika nennen. Knapp 10 sind ausführliche, mit den Namen von über 400 Mitarbeitern gezeichnete Artikel mit detaillierter Biographie und einem "werkkritischen Text", die mit kleinformatigen, meist farbigen Abbildungen in Spaltenbreite (5 auf 4 cm) illustriert sind, die eigentlich nur mit einer Lupe betrachtet werden können. Diese Artikel schließen mit einer Aufzählung der Museen, die Werke des Künstlers besitzen, gefolgt von einer Bibliographie der eigenen Schriften (so vorhanden) und der Sekundärliteratur, chronologisch von den neuesten[3] zu den ältesten Titeln fortschreitend und mit Fundstellen in den Künstlerlexika schließend. Die redaktionelle Vorgabe, nicht mehr als 10 Literaturangaben zu zitieren, wurde glücklicherweise immer wieder durchbrochen. Das einzige Register ist das der *Namensvarianten* (S. 1174 - 1191).[4] Diese Dürftigkeit der Registererschließung in der gedruckten Ausgabe - auch im Unterschied zum Vorgänger-Lexikon wird wettgemacht durch die Zugriffsmöglichkeiten, die die beiliegende CD-ROM-Ausgabe bietet, die es dem Benutzer auch erspart, von der früher angebotenen Möglichkeit Gebrauch zu machen, bei zusätzlichem Informationsbedarf eine kostenpflichtige Datenbankrecherche beim Institut in Auftrag zu geben.

Klaus Schreiber

Die folgende Besprechung der CD-ROM geht insbesondere auf die erweiterten Zugriffs- und

Verarbeitungsmöglichkeiten der Datenbank ***SIKART*** sowie auf die über die gedruckte Ausgabe hinausgehenden Informationen ein.

Durch ein problemloses Windows-Setup, in dem die Sprachversion der Oberfläche (deutsch oder englisch; daß es - wenn schon keine italienische - nicht einmal eine französische Version gibt, ist in diesem Fall schon eigenartig) eingestellt werden kann, wird die CD-ROM installiert. Hinweise zur Installation und den Systemvoraussetzungen, die man in den Bänden vergeblich sucht, findet man auf den Internetseiten des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft.[5]

Die zur Verfügung gestellten Suchkriterien entsprechen in etwa den Gliederungspunkten der Artikel, wie sie oben beschrieben wurden. Für den gezielten Zugriff - Blättern durch die Datenbank ist natürlich auch möglich - bestehen mehrere Möglichkeiten: 1. Indexsuche, 2. Maskensuche, 3. allgemeine Suche, 4. Querverweissuche. Besonders zu beachten ist für die Datenbankrecherche die Mehrsprachigkeit der Daten. Weshalb das "optimale" Ergebnis nur zu erreichen ist, wenn man zur Suche eines Begriffes diesen in den verschiedenen Sprachen eingibt.

Die acht Indizes, in denen auch variable und genaue Trunkierung an beliebiger Stelle möglich ist, bieten: 1. *Namen*; auch die Verweisungsformen sind hier enthalten und führen direkt zum Eintrag.[6] Außerdem findet man hier den Registereintrag für die Recherche nach allen weiblichen (2836) oder allen männlichen (9352) Verzeichneten. 2. *Volltext*. 3. Bei den *Schlagwörtern* wurden die Begriffe teilweise übertragen, so daß man bei einer Recherche nach dem deutschen Wort z.T. auch französisch- oder italienischsprachige Einträge erhält. Allerdings wurden die Begriffe nur "soweit sinnvoll" (Hinweise in der Online-Hilfe der CD-ROM) übersetzt, was immer das auch heißen mag, so daß auch hier sicherheitshalber alle Sprachen in die Suche einbezogen werden sollten. 4. *Geburtsjahr*. 5. *Todesjahr*. 6. Phrasenindex für die *Literaturzitate*, sowohl Primär- als auch Sekundärliteratur, die im Gegensatz zur Druckausgabe in der Datenbank nicht in verschiedenen Kategorien verzeichnet werden (s.u. Anzeige). 7. *Literatursuche* bietet die gleichen Informationen wie 6. jedoch einzelwortinvertiert. 8. *Erscheinungsjahr*. Bei der Maskensuche, über die logische Verknüpfungen zwischen Suchbegriffen und -kriterien vorgenommen werden können, gibt es zwei weitere Suchfelder: *Zeitspanne* für die Recherche nach einem Zeitraum dient der Suche nach den zur eingegebenen Spanne lebenden Künstlern. Allerdings werden hierbei immer auch diejenigen Künstler angezeigt, deren Lebensdaten nicht gesichert sind und daher in eckigen Klammern im Artikel stehen.[7] Unter dem Recherchekriterium *Bibliografie* sind unter den Künstlernamen die Einträge zusammengeführt, die mit Literaturangaben versehen sind. Die allgemeine Suche von Complex 3 ist bei ***SIKART*** zu vernachlässigen, da sie der datenbankübergreifenden Recherche dient, sofern mehrere Datenbanken mit dieser Software installiert sind. Schließlich kann jedes beliebige Wort aus der Vollanzeige als Ausgangspunkt für eine Querverweissuche dienen.

Die Ergebnisliste ist (voreingestellt) nach den Namen der Künstler geordnet, kann jedoch auch nach Relevanz - Stellung des Suchwortes im Text - sortiert werden. In der Kurzanzeige bietet sie Namen, Lebensdaten und Haupttätigkeitsgebiete, in der erweiterten Form wird zusätzlich das Suchwort in seinem Kontext angezeigt. Recherchestrategie sowie quantitatives Ergebnis leiten die Trefferliste ein. Schon in der Liste bestehen Möglichkeiten zur Weiterverarbeitung, durch Einfügen von Lesezeichen, Druck und Export (sowohl als Liste oder die Volltexte).

Alle wesentlichen Weiterverarbeitungsmöglichkeiten Lesezeichen, Notizen, Druck, Export, Kopieren in die Zwischenablage stehen natürlich ebenfalls von der Vollanzeige aus zur Verfügung. Die Anzeige folgt in etwa der Darstellung in der Druckausgabe, bietet aber mehr. Besonders hervorzuheben sind zum einen die Sprungmarken, die vor allem bei den Langeinträgen ein bequemes Navigieren innerhalb eines Eintrages ermöglichen. Folgende Gliederungspunkte sind dadurch direkt aufsuchbar: *Werkbeschreibung; Werkhinweis* (die Aufbewahrungsorte der Werke); *Literatur* - worunter hier Primär- und Sekundärliteratur zusammengefaßt ist und gemeinsam in chronologischer Ordnung geboten wird; Hinweise auf *Lexika*, die mit ihren Kürzeln zitiert werden und deren vollständige Titelangaben über Popup-Fenster aufrufbar sind; *Schlagwörter* als Zusatzinformation gegenüber der Druckausgabe, vor allem für die Recherche relevant; *Quellen* bringt Angaben zu Aufbewahrungsorten von Nachlässen, Archivmaterial u.ä. und ist ebenfalls eine nur in ***SIKART***, nicht aber in den Bänden enthaltene Information.

Neben diesen beiden letztgenannten Kriterien, die in der Druckausgabe nicht berücksichtigt sind, bietet ***SIKART*** gegenüber den Bänden vor allem bei den Literaturhinweisen zusätzliche Informationen. Ein Stichprobenvergleich ergab, daß gerade bei Kurzeinträgen die im gedruckten Werk ganz ohne Literaturangaben (abgesehen von den Lexikahinweisen) auskommen, auf der CD-ROM des öfteren zumindest ein weiterführender Hinweis gegeben wird, und die längeren Artikel z.T. eine größere Zahl von Literaturzitaten aufweisen.

Schon jetzt, wo der Stand von Druck- und digitaler Ausgabe annähernd identisch ist, denn der zwei Monate spätere Redaktionsschluß für die CD-ROM hat sich auf die Aktualität der Angaben sicher nur wenig ausgewirkt, ist diese nicht nur wegen der zahlreichen Zugriffsmöglichkeiten, sondern auch wegen der Zusatzinformationen vorzuziehen.

Neuere Daten (z.B. Todesdaten erst kürzlich Anfang 1999 Verstorbener) und Errata werden vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft laufend im Internet angeboten.

Saskia Hedrich

---

[1]

Künstlerverzeichnis der Schweiz : unter Einschluß des Fürstentums Liechtenstein = Répertoire des artistes suisses = Dizionario degli artisti svizzeri / Hrsg.: Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich und Lausanne. - Frauenfeld : Huber. - 24 cm [4302]. - 1980/90 (1991). - 605 S. - ISBN 3-7193-1045-0 : (vergriffen).

Aus einer Gesamtzahl von ca. 7000 Künstlern wurden unter Weglassung der "ausschliesslich in angewandten Künsten Tätigen (Fotografie, Grafik, Design, Kunstgewerbe u.a.)" 4818 berücksichtigt, die (zusammengefaßt) folgende Aufnahmekriterien erfüllen: Schweizer Bürger; Ausländer, die mindestens zwei Jahre in der Schweiz tätig oder wohnhaft waren; "Öffentlichkeitspräsenz" in der Berichtszeit durch Ausstellungen, öffentliche Aufträge u.ä. Berücksichtigt sind auch seit 1980 Verstorbene, wenn sie die Auswahlkriterien erfüllen. (zurück)

[2]

Lexikon der zeitgenössischen Schweizer Künstler = Dictionnaire des artistes suisses contemporains = Catalogo degli artisti svizzeri contemporanei / Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft. - Frauenfeld ; Stuttgart : Huber, 1981. - XXIV, 539 S. - ISBN 3-7193-0765-4 : (vergriffen). - Soweit hier bereits verzeichnete Künstler im Zeitraum 1980/90 noch tätig waren, sind sie zusätzlich in dem entsprechenden Band behandelt. (zurück)

[3]

Stichproben belegen hohe Aktualität: so ist z.B. der Katalog zur Füssli-Ausstellung, die um die Jahreswende 1997/98 in Stuttgart stattfand, bereits vermerkt; noch aktueller die Literatur bei Angelika Kaufmann, bei der nicht nur der Katalog der Düsseldorfer Ausstellung zur Jahreswende 1998/99, sondern sogar die Kataloge von Ausstellungen zitiert werden, die erst 1999 stattfinden sollen (dafür fehlt der Katalog der Ausstellung in Rom von Herbst 1998). (zurück)

[4]

Das ***Lexikon der zeitgenössischen Schweizer Künstler*** hatte noch weitere Register nach: 1. Wohnorten in der Schweiz (innerhalb zunächst nach Kantonen), 2. solchen im Ausland, 3. Bürgerorten (wie bei 1), 4. künstlerischer Tätigkeit. (zurück)

[5]

http://www.unil.ch/isea/ind deu.htm

Das Programm *Complex 3* von AND Publishers wurde in diesem Beiheft bereits in der Rez. von ***Biografische encyclopedie*** (s.o. ***IFB* 99-B09-021**) vorgestellt. (zurück)

[6]

Dies wird hier besonders als Gegensatz zu der Praxis in der ***Biografischen encyclopedie*** erwähnt, wo durch eine sekundäre Namensform lediglich ein Verweisungseintrag aufgerufen wird. (zurück)

[7]

Eine Suche nach der Zeitspanne 1810 bis 1812 bietet in der im Namenalphabet geordneten Trefferliste nach *Abart, Franz [Abhardt, Franz]. *22.12.1769, +10.9.1863, Kerns* gleich an zweiter Stelle ein fehlerhaftes Ergebnis mit *Abegg, Hans [Abegk, Hans]. [1480 Bern]*. (zurück)

Zurück an den Bildanfang